

# Advokatur

## Hans-Jacob Heitz

**Hans-Jacob Heitz**  
Advokat & Mediator SAV  
Master of law UZH  
Mitglied des Zürcher und  
Schweizerischen Anwaltsverbandes  
Eingetragen im Anwaltsregister  
Kanton Zürich  
Tel: + 41 (0) 43 499 99 33  
Fax: + 41 (0) 43 499 99 85  
heitz@verteidiger.ch  
MWST Nr. 331373

Persönlich  
Herr  
Kaspar Villiger  
Verwaltungsratspräsident  
UBS AG  
Bahnhofstrasse 45  
Postfach  
8098 Zürich

---

CH - 8032 Zürich, 21. April 2010

### GV vom 14. April 2010

Sehr geehrter Herr Villiger

Auch wenn ich Ihnen zubilligen möchte, dass Sie die Versammlung trotz einer gewissen sicht- und hörbaren Nervosität zu Beginn mit Ruhe und gelegentlich auch mit einer Prise Charme/ Humor über die Bühne brachten, so gilt es doch einiges an der Organisation derselben zu bemängeln.

#### 1. Info Desk für Votanten

1.1. Vor der Versammlung fand ich mich frühzeitig als etwa zehnte Person am Info Desk ein, um mich in die Votanten-Liste eintragen lassen zu können. Dies tat ich wie generell üblich mit der Traktandenliste in der Hand.

Zum **Traktandum 1** erklärte ich, dass ich mich zum Geschäftsbericht, insbesondere zu Bonus und Vergütungsbericht äussern werde.

Im Gegensatz zu Herrn *Biedermann* von *Ethos*, der als allerster Votant nur zum Vergütungsbericht sprach, wurde ich ganz nach hinten gesetzt unter Traktandum 1.2.

*Biedermann* liessen sie ohne Anmerkung gewähren. Da wurde mit zweierlei Ellen gemessen.

**[www.verteidiger.ch](http://www.verteidiger.ch)**

Bergstrasse 114, Postfach 1609, CH - 8032 Zürich

Bezüglich **Traktandum 3**, welches bekanntlich gegliedert war in die drei Traktanden 3.1. bis 3.3., gab ich dem Desk korrekt bekannt, dass ich einen Ordnungsantrag vortragen werde - wobei ich das Schreiben des Company Secretary vom 08.04.2010 vorlegte, - um in der Folge zu den Jahren 2009 und den beiden Jahren 2008 & 2007 gemeinsam sprechen zu können.

Resultat: Wohl war ich für den Ordnungsabtrag vorgesehen, was nur selbstverständlich ist, zu den Jahren 2009, 2008 und 2007 aber wurde ich als einzigster Votant bei den Traktanden 3.1, 3.2. & 3.3. eingesetzt. Dies hiess, dass ich faktisch als letzter Votant feststand, obwohl ich mich frühzeitig gemeldet hatte. Dadurch fiel ich noch unter die Redezeitkürzungs-Guillotine! Das war und bleibt inakzeptabel!

Über einen Ordnungsantrag hätte man unverzüglich abstimmen zu lassen, was ich denn auch auf Grund des Wortlauts des genannten Schreibens erwarten durfte, weshalb ich mich vorerst korrekt nur auf die Begründung desselben beschränkte. Ihre Bemerkung war unnötig und deplatziert!

Da ich nicht als „Einzelmaske“ auftrat, sondern eine grosse Zahl von Einzelaktionären aber auch Institutionellen zu vertreten hatte (nicht nur durch die vielen Vollmachten), ist die Art und Weise meiner Behandlung/ Abfertigung schlicht ungehörig, was denn auch weit herum aufgefallen ist (im Saal und am Bildschirm). Es kann nicht verwundern, dass ich angefragt wurde, ob dies etwa mit System ganz gezielt gegen meine Person gerichtet gewesen sein könnte? Ich fühle mich in meinen an der GV vorgetragenen Zitaten von *Bernhard Shaw* und *Tacitus* bestärkt.

Quintessenz:

Nachdem ich bereits anfangs Februar Fairplay signalisierte, Sie mich aber im Ergebnis schlicht leer laufen liessen, können Sie nicht damit rechnen, dass ich künftig zurückhaltend sein werde, im Gegenteil. Dies aber haben Sie ihrem unfairen Verhalten und zudem Ihrer unsäglichen Verwedelungs-Taktik (bspw. NZZ-Interview) d.h. dem Abhaken der Décharge-Verweigerung zuzuschreiben. Sie scheinen nicht wahr haben zu wollen, dass Sie damit der UBS mehr schaden denn nützen.

1.2.Zudem hatte ich heute einen Klienten-Kontakt einer reichen Industriellenfamilie, welche ihrerseits nicht mit dem in Aussicht gestellten, von mir längst vorgeschlagenen Termin für eine an sich bestätigte Besprechung bedient wird. Ich warte bereits über 10 Tage trotz telefonischem bzw. Email-Nachfassen vergeblich auf eine Antwort. Es würde mich nicht wundern, wenn auch diese Kunden ihre Millionen bei der UBS abziehen werden. Das sind die Wahrheiten bei der UBS!

Aufgrund dieser negativen Erfahrung als Anwalt aber auch persönlich als Aktionär und Kunde, habe auch ich mich ernsthaft zu überlegen ob ich obwohl Kunde seit > 40 Jahren die UBS verlassen soll; umworben werde ich immer wieder.

## **2. Infrastruktur und Verpflegung**

Die Infrastruktur, insbesondere die Toilettenanlagen im St. Jakob sind alles andere als geeignet für solcherart grosse Versammlungen, sind einer UBS GV unwürdig. Die Verpflegung wurde von vielen als doch medioker empfunden. Hier muss der „GV-Qm“ über die Bücher!

Vorbildlich war einmal mehr die Einweisung durch die Verkehrsorgane; beim Tram hingegen scheint dies weniger gut organisiert gewesen zu sein.

Ich ersuche um Kenntnisnahme und zeichne  
mit freundlichen Grüßen